

Bernhard Schneider

Die eigenständige Entwicklung der Gemeinde Maschwanden

unter Mitarbeit von

Madeleine Betschart, Mettmenstetten

Max Bühlmann, Maschwanden

Jürg Engeli, Maschwanden

Judith Hauptlin Schneider, Ottenbach

Peter Jezler, Hermatswil

Ernst Lüscher, Maschwanden

Daniel Meienberger, Zürich

Dominik Sauerländer, Aarau

Hans-U. Steger, Maschwanden

Alfred Studer, Maschwanden

Martin Müller, Mettmenstetten (Fotos)

Hans-U. Steger, Maschwanden (Archivbilder)

Inhalt

Einleitung	11
Das Gesicht des Dorfes Maschwanden	13
I. Vorgeschichtliche Zeit (M. Betschart)	29
1. Die ersten Menschen in Maschwanden	30
2. Metall erleichtert das Leben: Bronze- und Eisenzeit	30
Grabschmuck aus Maschwanden	31
3. Veränderungen in allen Lebensbereichen: die römische Kultur	31
II. Das hochmittelalterliche Städtchen Maschwanden (D. Sauerländer)	35
1. Das Städtchen im Spiegel der Urkunden	36
Eine befestigte Siedlung	36
Unbekannte Gründungszeit	37
Der Königsmord und die Zerstörung des Städtchens Maschwanden	38
2. Das Städtchen im Spiegel der Ausgrabungen	39
Vom Stadthügel zur Kiesgrube	39
Eine Vorstellung von der Stadt Maschwanden	46
3. Die Geschlechter von Maschwanden	48
III. Siedlungs- und Bevölkerungsgeschichte	51
1. Die Dorfbildung im Frühmittelalter	52
2. Siedlung und Bevölkerung im 15.–20. Jahrhundert	52
3. Die Mobilität der Bevölkerung	53
Unterschiede zwischen Bauern und Tauern	53
Heiraten	56
4. Die Maschwander Häuser	56
Ein frühneuzeitliches Baubewilligungsverfahren	56
Die Maschwander Häuser 1813	58
5. Maschwandens Entwicklung in der Nachkriegszeit	62
Wachstumsphasen der Ämtler Gemeinden	62
Die Arbeitsplatzzahl wächst nicht mit der Bevölkerung	63
6. Bauordnung, Ortsplanung und Ortsbildschutz	64
IV. Das Leben im mittelalterlichen Dorf Maschwanden (D. Sauerländer)	67
1. Siedlung und Flur am Ende des 15. Jahrhunderts	68
Wald und Egerten	68
Reuss- und Lorzeauen	68

2. Die Herrschaftsrechte im Dorf	75
Die Landesherren: Inhaber der politischen Gewalt	75
Wechselnde Feudalherren	75
Zürich übernimmt die Herrschaft	78
Die Grundherren: Eigentümer von Grund und Boden	79
Geistliche Grundherren	79
Das Lehensverhältnis: Wanghüseren als Beispiel	79
Die Zinsherren: Inhaber von Zinsen auf Grund und Boden	80
Die Zehntherrn: Bezüger des zehnten Teils der Ernte von allen Höfen der Kirchengemeinde	81
3. Die Bevölkerung und ihre Güter: 1470 als Querschnittsjahr	81
Die reichsten Maschwander: die grossbäuerliche Familie Huber	81
Die Familie Müller und die Mühle Maschwanden im Spätmittelalter	82
Der bäuerliche Mittelstand	83
Unbekannte Unterschicht	84
Veränderungen im 15. Jahrhundert	84
4. Die dörfliche Wirtschaft	85
Landwirtschaft	86
Die Grundlage der dörflichen Wirtschaft: der Ackerbau	86
Die Organisation der Maschwander Landwirtschaft im Spätmittelalter	86
Ergänzung des Speisezettels: die Gärten	88
Waldwirtschaft	89
Fischerei	89
Gewerbe	92
Gute und schlechte Zeiten	92
Die Verschuldung der oberen Mühle als Beispiel	92
5. Die Gerichtspraxis: ein Einblick ins alltägliche Leben	93
Konflikte im Dorf	93
Kartenspielen kann gefährlich sein	94
Angriff auf einen Neugläubigen	95
Verleumdung und Ehre	95
Konflikte mit der Herrschaft und anderen Dörfern	96
6. Das Verhältnis des Dorfes zum Städtchen Maschwanden	96
V. Vom Neubau der Pfarrkirche zur Reformation (P. Jezler)	99
1. Dörfliche Frömmigkeit im Spätmittelalter	100
2. Maschwanden als Filiale von Mettmenstetten	100
3. Maschwanden wird eigene Pfarrei	101
Die Gemeinde wünscht eine bessere Versorgung mit den Sakramenten	101
Die Bestätigung der bisherigen Rechtsansprüche	101
Die Pfrundstiftung und die Einkünfte des neuen Pfarrers	102
Die Erhebung zur Pfarrkirche	102
Gemeindedemokratie und kirchliche Obrigkeiten	103
4. Gründe für den Kirchenbau und die Separation	104
Sakramente für das Heil im Jenseits – und auf Erden	104
Das Pfarrwahlrecht	104
Die politische Bedeutung der Kirche und dörfliche Repräsentation	106
Die Aussicht auf den Neugrützehnt	106

5. Baubeschreibung	107
6. Der Glasgemäldezyklus – Geschenke der Stadt Zürich, des Bischofs und eidgenössischer Stände	108
7. Maschwanden und die Einführung der Reformation	109
Ludwig Hätzer stört die Predigt des Maschwander Pfarrers Konrad Heffelin	109
Konrad Heffelin wird gefangen und abgesetzt – die Gemeinde will keinen lutherischen Pfaffen	110
Der Prädikant Heinrich Sinckentaler wird mit Steinen durch den Wald nach Affoltern verjagt	111
Maschwanden sträubt sich gegen den Bildersturm	111
Adam Studer zwingt den Pfarrer, das Fronleichnamfest zu feiern	112
8. Militärische und politische Aspekte: die Kappelerkriege (bs)	112

VI. Die Maschwander Wirtschaft seit dem 16. Jahrhundert 115

1. Die Landwirtschaft	116
Ackerbau	120
Die Allmendteilung	121
Viehwirtschaft	122
Kranke Tiere	123
Kleinvieh	124
Sennerei	125
Weinbau	125
Forstwirtschaft	128
Fischerei	128
Jagd	129
2. Die Ablösung der Feudallasten	131
Die Ablösung des Kleinen Zehnten	132
Die Ablösung des Grossen Zehnten	132
Die Pfarrpfund	133
Die Grundzinsablösung	134
3. Die Güterzusammenlegung	134
4. Das Gewerbe	135
Das Textilgewerbe	135
Die Schmiede	136
Eine neue Schmiede 1636	136
Der Kampf der Schmiede gegen neue Konkurrenten	137
Die Gerberei	140
Ein Streit um Felle	140
Der letzte Gerber	141
Die Mühle	148
5. Gastwirtschaften und Ernährung	152
Die Maschwander Taverne	152
Grundversorgung: der Detailhandel	155
6. Infrastruktur	158
Der Zoll bei Maschwanden – eine Episode von 1781	158
Verkehrswege	160
Der Ausbau der Unterdorfstrasse	162

Die Umfahrung Nord	163
Wasserversorgung und -entsorgung	167
Sodbrunnen in Maschwanden	167
Die Wasserversorgung	167
Energie und Kommunikation	170
VII. Das Dorfleben seit dem 16. Jahrhundert	171
1. Die Familie	172
Der Vaterschaftsprozess zwischen Heinrich Funk und Elisabeth Suter	172
Barbara Weilenmann: schuldig ohne Schuldspruch	174
2. Die Gemeinwesen	188
Das Gemeinwesen der Dorfbevölkerung: die Zivilgemeinde	188
Obrigkeitliche Körperschaften: Kirch- und Schulgemeinde	189
Munizipalität und politische Gemeinde	189
3. Steuern und Abgaben	195
Einzug und Hintersässengeld – die Finanzquelle der Zivilgemeinde	195
Die Dorfgerechtigkeit	199
Vermögens- und Einkommenssteuern	199
4. Katastrophen	201
Die materielle Lage der Dorfbevölkerung in der Frühen Neuzeit	201
Brände	201
Überschwemmungen, Fluss- und Bachverbauungen	204
Das Hochwasser-Rückhaltebecken Haselbach	207
5. Gesundheit und Krankheit	208
Das Gesundheitswesen	208
Die Bademöglichkeiten im Dorf	212
6. Die eigenständige Gemeinde Maschwanden	212
Anhang	215
Die Chroniken von Rudolf Leuthold-Studer (1854–1914)	216
Der Dorfrodel der Gemeinde Maschwanden vom 1. Mai 1536	251
Die Maschwander Familien 1721 aus der Sicht des Pfarrers Hans Jacob Ziegler	253
Chronik: Die Maschwander Geschichte in Daten	255
Die Maschwander Gemeindepräsidenten	260
Tabellen	261
Bildnachweis	291
Bibliographie	293
Abkürzungen	296

Anmerkungen	298
Personen- und Sachregister	307
Magazine	
Finanzquelle der Gemeinde: das Maschwander Kieswerk	40
Wandernd die Natur entdecken: am Ufer der Lorze	70
Kloster Frauenthal: Enklave des Friedens und der Arbeit	76
Ein Dorfmuseum aus dem Gerümpel	90
Umbau des Volg-Ladens und Neubau der Käserei	126
Die Gerberfamilie Leuthold: eine Dynastie im Bauerndorf	142
Paul Leuthold: der Bio-Bauer von Maschwanden	150
Ämterlaufbahn ohne politische Parteien	164
Die heutige Infrastruktur	169
Der Gemeindeverein	176
Dorfvereine	179
Der Bau von Schulhaus, Turnhalle und Bühne	190
Das Maschwander Freibad	210